



Katharina und Eva Eder, Foto: Werner Kerschbaummayr

[Stift St. Florian steht für Vielfalt](#)

Seminar- und Tagungszentrum | Gästehaus | Restaurant  
Säge- und Hobelwerk | Forst | Landwirtschaft | Getränkehandel  
Gärtnerei | Fischteiche | Immobilien | Konzerte | Stiftsführungen

Die Musik drückt das aus, was nicht  
gesagt werden kann und worüber zu  
schweigen unmöglich ist.

Victor Hugo

## Liebe Leserinnen und Leser!

Ein Sprichwort etwas neueren Datums, welches ich kürzlich in einer als eher populär einzustufenden Zeitschrift im Rahmen der Bildungsdebatte lesen durfte hat mich zum Nachdenken gebracht: 'Die Jugend kann nicht mehr auf die Erwachsenen hören, dafür ist ihre Musik zu laut.' Dieses Zitat stammt von dem deutschen Jugendbuchautor Oliver Hassencamp, der allerdings bereits 1988 verstorben ist. Was würde er wohl zu all den Jugendlichen (und Erwachsenen und Senioren) sagen, die mit i-Pod Stöpseln in Ohren ihren Tagesablauf absolvieren und – ohne auf den pädagogischen Aspekt des oben genannten Zitates eingehen zu wollen – viele Geschehnisse der sinnlichen Welt in immer geringerem Maß erfahren können? Schnelles Downloaden der aktuellen Musikstücke im Internet ist gang und gäbe. Diese Technologien haben auch den Umgang mit Musik nachhaltig verändert. Wir leben in einer Zeit in der die Menschen - und gerade viele junge Menschen - einer wahren Reizüberflutung ausgeliefert sind. Doch es ist ja bekanntlich ein Unding, eine Pauschalisierung vorzunehmen: Wir freuen uns im Stift St. Florian nicht nur über eine große musikgeschichtliche Tradition, sondern auch über hervorragende zeitgenössische Projekte, besonders auch die Arbeit mit jungen Menschen betreffend. An erster Stelle sind hier natürlich die renommierten St. Florianer Sängerknaben zu nennen, doch auch abseits dieser professionellen Musikerziehung bietet das Stift besondere Möglichkeiten für junge Menschen. Ein Beispiel ist das vom Stift unterstützte Chornachwuchsprojekt 'Pappalatur', das Kinder nicht nur zum passiven Musikgenuss, sondern auch zum freudigen, bewussten, Mitarbeiten und Mitgestalten im musikalischen Bereich motiviert. Die jungen

Mitglieder dieses noch ebenso jungen Chores werden ihr Können im Juni gemeinsam mit Schülern der Landesmusikschule Enns im Rahmen eines Konzertes zugunsten der Restaurierung der Kaiserstiege unter Beweis stellen. Wir freuen uns den jungen Musikern die Möglichkeit zu geben, den festlichen Rahmen des Marmorsaales nutzen zu können. Auch die Orgelführungen, bei denen Schüler mit unseren beiden Stiftsorganisten die Möglichkeit haben, das Innere einer Orgel zu erkunden, begeistern die Kinder immer wieder aufs Neue. Nicht zuletzt das aktuelle 'musikalische' Titelbild, das Ergebnis recht spontaner Fotografierarbeiten mit dem musikalischen 'Mädchenquartett' vom Chorleiter des Florianer Chores ‚Anklang‘, zeugt von diesem - auch aktiven - musikalischen Interesse der Jugend: Zu sehen sind Katharina und Eva Eder. In der Ausgabe findet sich auch ein Bericht über das Konzert des Eggner Trios, heute international bekannte Musiker, die ebenfalls ihre musikalischen Anfänge in den Räumlichkeiten des Stiftes erfahren haben. Diese Beispiele sollen nur einige dafür gewesen sein, dass es Anliegen des Stiftes St. Florian ist, musikalisch interessierte und begabte Kinder und Jugendliche zu unterstützen.

Ich wünsche viel Vergnügen bei der Lektüre der aktuellen Ausgabe und lade sehr herzlich ein, den musikalischen Sommer im Stift ganz bewusst zu genießen!

Ihre Bernadette Kerschbaumavvr



## Familienzuwachs



**„Das Schönste und Kostbarste auf aller Welt können wir uns nicht verdienen, wir können es nur geschenkt bekommen.“**  
(Anonym)

Mit großer Freude dürfen wir die Geburt unserer Tochter Emilia bekanntgeben. Ihren Geburtstag, den 17. Dezember, teilt sie sich unter anderem mit unserem neuen Papst Franziskus I. Emilia kam per Kaiserschnitt und einem Gewicht von 2.245 g und 49 cm zur Welt. Nach einem fünftägigen Krankenhausaufenthalt konnten wir bereits das erste Weihnachtsfest zu dritt im eigenen Heim gemeinsam feiern. Die Tage, Wochen und Monate verfliegen wie im Flug und mittlerweile misst Emilia 60 cm und bringt stolze 6.100 g auf die Waage. Zu Christi Himmelfahrt wird sie in der Stiftsbasilika die hl. Taufe empfangen und wir alle freuen uns auf dieses große Ereignis. Ganz herzlich möchten wir uns auch nochmals für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke bedanken und hoffen, uns schon bald bei allen persönlich vorstellen zu können.

Emilia, Alexandra und Michael

„Wie von ferne leise hallen mir noch die Zaubertöne von Mozarts Musik. Sie zeigen uns in den Finsternissen dieses Lebens eine lichte, helle, schöne Ferne, worauf wir mit Zuversicht hoffen“ (Franz Schubert).

Immer wieder kommt uns unser Leben dunkel vor und wir sehen nicht weiter. Da kann es dann gut sein, in der Seele angerührt zu werden. „Dann weitete sich der Blick (Johannes Paul II.).“

Musik kann uns dabei einen guten Dienst leisten. Sie vermag uns im Innersten anzurühren und zu bewegen in Richtung Zuversicht, Hoffnung, Licht.

Wer beim Einser-Tor des Stiftes St. Florian hereinkommt, den mögen ähnliche Gedanken berühren: Er (sie) sieht die lange Front der Fenster bis zur Basilika, wo der Blick in die Höhe geht zu den Türmen.

Wer dann vielleicht an einem sommerlichen Abend in die Basilika eintritt, ist oft fasziniert von den Lichtspielen, die die im Westen stehende Sonne durch die Fenster auf die Altäre zeichnet und oft einzelne Statuen und Details der Architektur „ins Licht stellt“.

Wenn ich am Morgen aus der Prälatur herausgehe und zum Chorgebet gehe, nimmt mich schon der Blick auf den 175m langen Prälatingang gefangen, mit seinem Wechsel von Hell – Dunkel. Vielleicht zeichnet auch die Sonne schon die Rahmen der Fenster auf die gegenüberliegende Wand.

Dabei sind das noch Empfindungen ohne Musik, die aber wohl in uns schon Töne erzeugen können und eine Resonanz bilden, wo wir angerührt sind durch das Schöne.

Erst recht durch die Musik, ob durch leise Orgeltöne in der Basilika oder durch die Trompeten des Pausenzeichens bei den Stiftskonzerten, ganz zu schweigen von den musikalischen Großereignissen in der Stiftskirche oder im Marmorsaal, da wird die Sehnsucht geweckt nach der „lichten, hellen, schönen Ferne“. Ich sage immer wieder, „man kann nirgends schöner Musik hören als bei uns in St. Florian“ und werde jedes Mal wieder bestätigt.



Propst Johann Holzinger

Es wird wieder so sein bei den festlichen Gottesdiensten, wo immer deutlich wird, was zu einem Fest dazugehört: Rückbindung an unsere Wurzeln als Menschen durch die Feier der Liturgie, sowie das Zusammenwirken von Architektur und Musik.

Eine Fülle an Musik wird uns wieder begegnen, beginnend mit den „fiori musicali“ gleich Ende April, und dem „Florianer Orgelsommer“. Sehr schöne musikalische Ereignisse erwarten uns mit den Stiftskonzerten, die heuer in die 40. Saison gehen. Im Sommer wird es bei den Brucknertagen eine Begegnung der Musik Anton Bruckners mit jener Richard Wagners, einem der heurigen musikalischen Jahresregenten, geben. Auch das Brucknerfest der LIVA wird wieder zu Gast sein.

Besonders weise ich auf das Gedenkkonzert für Augustinus F. Kropfreiter am **26. September 2013 um 20.00 Uhr** anlässlich seines 10. Todestages hin.

Ich wünsche Ihnen auch eine Erfahrung am „geistlichen Ort“ St. Florian, dass die „lichte, helle, schöne Ferne“, von der Schubert schreibt, ganz nahe sein kann. Dann mögen Sie den Trost erfahren, den unsere Zeit heute wirklich braucht als Hoffnung, Orientierung und Aufgehobensein.

+ J. Holzinger  
 Propst

## INHALT

Vorwort	2
Leitartikel	3
Spendenaufruf Kaiserstiege Pappalatur & LMS	4
Austrian Baroque Company	5
Eggner Trio	6
Chorherren News	8
Aktuelles Florianer Konzilsgespräche	8
Musik im Stift Die Orgelstimmer am Werk Soli Deo Gloria – Allein Gott die Ehre Sängerknaben Pappalatur Brucknertage Anklang	9 9 10 11 12 13 14
Aktuelles aus dem Stift Weinsegnung im Stiftskeller Landeskulturmedaille für Prof. Franz Wall Florianer Stiftsladen Stiftsführungen Schautafeln Aus dem Gästehaus	15 15 15 16 17 18 19
Aus den Stiftspfarrern Pfarre Ansfelden Pfarre Regau Pfarre Lacken Pfarre Windhaag Pfarre Feldkirchen Pfarre Goldwörth Pfarre Katsdorf Pfarre Timelkam Pfarre Attnang	20 20 23 23 24 25 25 26 27
Stiftsbetriebe Säge- und Hobelwerk	28
Mitarbeiter	29
Terminvorschau Konzerte, Choralvespern Gottesdienste	30
Veranstaltungsvorschau	32

## Ihre Spende - in Stein gemeißelt

Ein Projekt zur Erhaltung und Restaurierung der barocken Kaiserstiege



Die Kaiserstiege im April 2013

### Der Projektfortschritt

"Bewahren für die Zukunft"

Von außen, bzw. von der Ferne präsentiert sich die Kaiserstiege ja schon fast in neuem – beziehungsweise - altem Glanze. Besonders bei ‚Kaiserwetter‘ wie in dieser Aufnahme aus dem April links. Das Wetter spielt ja auch bei der Restaurierung eine große Rolle, und obwohl sich der Winter in diesem Jahr schier endlos hinzuziehen schien, wurde die Verschalung der offenen Arkadenbögen bereits zu Ostern entfernt. Auch die Restaurierungsarbeiten können wie geplant wieder ihren Anfang nehmen und es haben sich bereits wieder einige bekannte Gesichter (und auch Geräusche) eingefunden.



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Stift St. Florian ist nicht nur als architektonisches Gesamtkonzept in barocker Ausgestaltung bekannt, der Name des Stiftes ist auch untrennbar mit guter Musik und weltberühmten Künstlern verbunden. Daher laden wir ganz herzlich zu einer Reihe von Konzerten ein, mit deren Besuch Sie auch zu einem Anteil die Restaurierung der Stiege mitfinanzieren.

13.6.2013: **Benefizkonzert mit Schülern der Landesmusikschule Enns-St. Florian und der neuen Singschule ‚Pappalatur‘**  
18.00 Marmorsaal

Des Weiteren ist auch noch ein Konzert mit dem „Spring String Quartett“ geplant, das Datum wurde aber hier noch nicht fixiert.



Bereits bekannte Gesichter haben mit Farbe und Pinsel wieder Einzug gehalten – hier im Bild eine Mitarbeiterin der Steinmetzfirma Weninger

## Danksagung

Wir dürfen uns an dieser Stelle bei all jenen, die uns bis jetzt bei unserer Spendenaktion, sei es durch eine Direktspende, durch den Besuch oder das Spielen eines Benefizkonzertes etc., unterstützt haben. Wir bedanken uns auch für die Kreativität, die auch bei Familienfeiern und besonderen Anlässen zu Unterstützungsmaßnahmen geführt haben. Ebenfalls bedanken wir uns bei all jenen, die durch Sach- oder Materialspenden die Durchführung der Veranstaltungen ermöglicht haben.

## Möglichkeiten zur Unterstützung

### VARIANTE A: „Stufen-Patronanz“

60 Stufen führen uns hinauf zum Kaisergang. Mit der Patronanz erhält eine Stufe **Ihren Namen** bzw. den Namen **Ihres Unternehmens** auf einer Ehrentafel. Außerdem erhalten Sie 4 Karten für das Abschlusskonzert der Spendenaktion im Herbst 2013.  
**EUR 1.000,-**

### VARIANTE B: „Jede Spende zählt“

Wir freuen uns auch über Ihre Spende auf das Treuhandkonto:  
 Kontonummer 601.690; BLZ 34157; RAIBA Enns ,  
 IBAN AT36 3415 7000 0060 1690; BIC  
 RZOOAT2L157;  
 (Ihre Spende ist steuerlich absetzbar)  
 Verwendungszweck: Kaiserstiege

### VARIANTE C: „Besuch einer Benefizveranstaltung“



Die ‚Austrian Baroque Company‘ begeisterte im November die Unterstützer mit mediterranen Flötenklängen

## Vergelt's Gott!





Beitrag zu helfen', so der Pianist Christoph Egner im Gespräch. ‚Es ist auch immer etwas ganz besonderes vor dem heimischen Publikum zu spielen, da man so viele Erinnerungen mit den bekannten Gesichtern verbindet‘ so Christoph Egner weiter.

Das Egner Trio konzertiert in den nächsten Tagen unter anderem noch in Tirol und Vorarlberg, die weitere Reise führt die jungen Musiker dann über London nach Dänemark und in die Niederlande.

Bernadette Kerschbaummayr

### Musikalisches Heimspiel

**Für ein Benefizkonzert zugunsten der Restaurierung der Kaiserstiege im Stift kehrten die Musiker des international renommierten ‚Egner Trios‘ zu ihren musikalischen Wurzeln in St. Florian zurück.**

Im ausverkauften barocken Gartensaal des Stiftes gaben die drei Brüder Werke von Brahms, Schostakowitsch und Beethoven zum Besten. ‚Unsere musikalischen Wurzeln liegen hier in St. Florian und da wir sowohl vom Stift als auch von der Pfarre gerade in den Anfängen unserer Karriere mit Rat und Tat unterstützt worden sind, war es uns ein Bedürfnis hier einen kleinen Teil zurückzugeben und bei der Spendenaktion zugunsten der Stiegenrenovierung mit unserem



Georg, Christoph und Florian Egner mit Propst Johann Holzinger und Stiftspfarrer Harald Ehrl



Ausverkauft war die Sala Terrena beim Konzertes des Eggner Trios. Die begeisterten Besucher waren begeistert .

Auch der Erlös der Sektbar in der Pause kommt der Stiegenrenovierung zugute.

Unten einige Fotoimpressionen.



## Große Geburtstagsfeier für Pfarrer Bell



Reinhard Bell ist seit 2006 Pfarrer in St. Martin im Mühlkreis

Gleich mehrere Gründe zum Feiern gab es für Pfarrer Mag. Reinhard Bell aus St. Martin i.M. am 4. Jänner 2013. Vervollendung des 50. Lebensjahres; 20 Jahre Priester; 10 Jahre Pfarrer und 5 Jahre Dechant.

Mit einem Dankgottesdienst in der überaus gut besuchten Pfarrkirche, an dem auch Propst Johann Holzinger vom Stift St. Florian, Stiftsdechant

Mag. Werner Grad, der vor Mag. Bell Pfarrer in St. Martin war, und mehrere Mitbrüder teilnahmen, wurde die Feier begonnen.

Nach dem Gottesdienst feierte Pfarrer Bell im und vor dem Pfarrheim mit den Gottesdienstbesuchern und Gratulanten weiter. Für Speis und Trank sorgten die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Ortsstelle

des Roten Kreuzes. Dem Wunsch des Pfarrers, anstatt persönlicher Geschenke an ihn eine Spende für die bevorstehende Umgestaltung des Altarraumes in der Pfarrkirche zu geben, wurde von vielen Vereinen und Privatpersonen entsprochen.

Marianne Eckerstorfer  
Pfarre St. Martin

## Pfarrmoderator Johann Fürst feiert den siebzigsten Geburtstag

Gleich dreimal wurde der runde Geburtstag des Pfarrmoderators der Pfarre Mauthausen an einem Wochenende gefeiert. Anlässlich des siebzigsten Geburtstages lud der Jubilar am Freitag den Pfarrgemeinderat und die ehrenamtlichen Mitarbeiter ein, mit ihm in geselliger Runde einen Abend zu verbringen. Bei einigen lustigen netten Spielen und lustigen Aktionen konnte Johann Fürst auch seinen Humor unter Beweis stellen. Am Samstag gab es dann ein großes Fest mit der Verwandtschaft und der Nachbarschaft. Am Sonntag hatte noch die Pfarrgemeinde von Mauthausen nach dem Gottesdienst im Rahmen eines Pfarrkaffees die Möglichkeit zu gratulieren.



Johann Fürst ist seit 1989 als Seelsorger in Mauthausen tätig

Wir schließen uns den zahlreichen Gratulationen an und wünschen Herrn Johann Fürst alles Gute und viel Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg!

Bernadette Kerschbaummayr

## St. Florianer Konzilsgespräche Dialog aus gutem Grund

Im II. Vatikanischen Konzil hat sich die Katholische Kirche verpflichtet, „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ (im Konzilsdokument „*Gaudium et Spes*“) der Menschen ernst zu nehmen. Dieses Anliegen steht auch im Mittelpunkt der St. Florianer Konzilsgespräche, die von der Katholischen Aktion Oberösterreich in Kooperation mit dem Stift St. Florian organisiert werden. Erklärtes Ziel ist es, jene Herausforderungen zu benennen und zu besprechen, denen sich die Kirche stellen muss, wenn sie auf Höhe der Zeit sein will. Auf diese Weise sollen von den St. Florianer Konzilsgesprächen Impulse für eine lebendige und innovative Gestaltung der Seelsorge in der Diözese Linz ausgehen.

Das 1. Konzilsgespräch findet am 5. Oktober 2013 von 9:00 bis 17:00 Uhr im Stift St. Florian statt. Den Hauptvortrag hält Univ. Prof. DDr. Hans-Joachim Sander zum Thema „Alle Wege führen nach Rom? Navigationsprobleme der Kirche in der heutigen Welt und Perspektiven für die Zukunft.“ Außerdem diskutieren im Rahmen eines Podiumsgesprächs unter der Leitung von Christoph Riedl (Moderator der ORF-Sendung „Orientierung“) die oberösterreichische kfb-Vorsitzende Erika Kirchwegger, Journalistin Barbara Coudenhove-Kalergi, Regisseur Andreas Gruber und der ehemalige Skispringer Armin Kogler darüber, was die Kirche von der Welt heute lernen kann.

Zu den St. Florianer Konzilsgesprächen sind alle kirchlich

engagierten Frauen und Männer eingeladen, die ihre Verantwortung als getaufte Christinnen und Christen für die Entwicklung der Kirche wahrnehmen möchten. Genauso willkommen sind Menschen, die außerhalb der aktiven kirchlichen Gemeinschaft stehen, aber sich aus ehrlichem Interesse an einem Dialogprozess beteiligen möchten. Es gibt keine Teilnahmegebühr, eine Anmeldung auf [www.konzilsgespraech.at](http://www.konzilsgespraech.at) (oder im Generalsekretariat der Katholischen Aktion OÖ, Tel. 0732/7610-3411) wird allerdings empfohlen, da die Teilnahmekapazität mit 500 Personen beschränkt ist.

Bernhard Rudinger  
Katholische Aktion

### „Die Orgelstimmer am Werk“

Besonders in der Übergangszeit und vor Konzerten hört man in der Stiftsbasilika immer wieder lang anhaltende Töne von der Brucknerorgel. Dann sind die Orgelstimmer am Werk, denn die sich kontinuierlich ändernde Raumtemperatur bedingt auch eine Tonhöhenänderung des gesamten Pfeifenwerks einer Orgel – und da gibt es Arbeit!

Es müssen allerdings nicht alle 7.386 Pfeifen gestimmt werden... Dazu braucht es eine wichtige Unterscheidung: Es gibt in einer Orgel zwei Pfeifengattungen, die Labial- oder Lippenpfeifen und die Lingual- oder Zungenpfeifen. Die Labialpfeifen sind von der Bauart einer Flöte (auch sichtbar im Prospekt, der Schauseite der Orgel). Hier schwingt eine Luftsäule und gibt den Ton. Diese Pfeifen verstimmen sich sozusagen gleichmäßig mit der Temperaturänderung und müssen gewöhnlich nicht extra gestimmt werden. Die Lingualpfeifen beinhalten im unteren Teil eine schwingende Metallzunge aus Messing, deren freischwingender Teil durch einen anliegenden Draht, die „Stimmkrücke“, verlängert oder verkürzt werden kann, um den Ton tiefer oder höher zu machen. Hier gibt also die Zunge den Ton, nicht die Luftsäule. Allerdings sitzt auf dem Pfeifenfuß noch ein Schallbecher, der auch der Tonhöhe angepasst ist und dessen Form Einfluss auf die Klangfarbe hat. Die meistens kräftig und schnarrend klingenden Zungenpfeifen verstimmen sich unregelmäßig und müssen dem übrigen Pfeifenwerk angeglichen werden. Dazu zieht man ein passendes, sauber gestimmtes Labialregister, damit man den richtigen Ton hört, und stimmt die Zungenpfeife mit feinen (oder festeren...) Schlägen mit dem sogenannten Stimmeisen auf die Stimmkrücke (nach unten oder oben – letzteres mithilfe einer Einkerbung in der Krücke). Die Brucknerorgel besitzt bei 103 Registern 16

Zungenregister. Um diese alle sauber zu stimmen, benötigt man bis zu fünf Stunden. Manchmal ist das auch nötig, aber nicht immer, z. B. kann der Organist auch auf verschiedene Register bewusst verzichten, die gerade nicht ganz schön klingen...

In St. Florian machen wir Organisten diese Stimmarbeiten großteils selbst. Einer sitzt am Spieltisch und hält die Tasten, der andere steckt irgendwo in der Orgel und stimmt die Pfeifen – damit die Gottesdienst- und Konzertbesucher dieses tönende Schmuckstück unserer Kirche in ihrer reinen Klangpracht genießen können!

Klaus Sonnleitner  
Stiftsorganist



So sieht eine Zungenpfeife im Inneren aus



Stiftsorganist Klaus Sonnleitner beim Stimmen der Orgelpfeifen



Augustinus Franz Kropfreiter  
1936-2003

### **Soli Deo Gloria – Allein Gott die Ehre!**

#### **Zum 10. Todestag von Augustinus Franz Kropfreiter (1936-2003)**

Am 26. September jährt sich zum zehnten Mal der Todestag unseres Mitbruders Augustinus Franz Kropfreiter. Mit verschiedenen musikalischen Schwerpunkten wird deshalb im Stift und darüber hinaus dieses Künstlers gedacht, der unbestritten zu den bedeutendsten österreichischen Komponisten der Moderne zählt. Seine Musik ist ein Vermächtnis, das es zu pflegen gilt. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass es sogar Stücke gibt, die noch nie öffentlich gespielt wurden. So gelangten etwa erst am 5. April d. J. seine *Trois Danses* für Viola und Harfe (komponiert 1994) im ORF Landesstudio Linz zur Uraufführung.

In St. Florian werden im Laufe des Jahres im Rahmen von Gottesdiensten und Konzerten zahlreiche Stücke Kropfreiters erklingen (siehe dazu z. B. das stiftseigene Programmheft „Kirchenmusik und Konzerte 2013“ sowie [www.stiftskonzerte.at](http://www.stiftskonzerte.at)).

### **Einige Höhepunkte:**

So., 22. 9., 16.30 Uhr:  
St. Florianer Orgelherbst

Peter Planyavsky (Orgel),  
Andreas Planyavsky (Flöte)  
Vier Stücke für Flöte und Orgel,  
Sonata II, Sonata III – „Choralsonate“  
Mit anschließender Ausstellungseröffnung und Empfang

Do., 26. 9., 20.00 Uhr:  
Internationales Brucknerfest 2013

Gedenkkonzert zum 10. Todestag  
Linzer Jeunesse Chor, Altomonte-Orchester,  
Andreas Etlinger, Orgel  
Leitung: Matthias Giesen  
Introduktion und Passacaglia für Orgel  
Canticum Sancti Floriani Martyris  
Tota pulchra es  
Anton Bruckner: Te Deum

Fr., 1. 11., 10.00 Uhr:  
Pontifikalamt zu Allerheiligen

St. Florianer Sängerknaben und Männerchor  
Klaus Sonnleitner, Orgel – Leitung:  
Franz Farnberger  
Missa Salve Regina („Reichersberger Messe“)

### **Gedenkkonzerte in der Pfarrkirche Hargelsberg:**

Fr., 31. 5., 19.00 Uhr:

Thomas Wall, Violoncello – Matthias Giesen, Orgel  
Mit anschließender Weinverkostung und Ausstellung  
„Augustinus Franz Kropfreiter und Hargelsberg“

Sa., 26. 10., 19.00 Uhr:

Ursula Wincor, Sopran – Wolfram Wincor, Violine  
Christian Berwanger, Fagott  
Klaus Sonnleitner, Orgel  
Pater Noster und Ave Maria für Sopran und Orgel  
Sonata da chiesa für Fagott und Orgel  
Colloquia für Violine und Orgel  
Praeludium und Chaconne B-A-C-H

Besonders hingewiesen sei auf die Ausstellung im „Primizstock“ des Stiftes St. Florian, die am Sonntag, 22. 9., im Anschluss an das Konzert des St. Florianer Orgelherbstes eröffnet und auf Anfrage im Herbst zu besichtigen sein wird. Darin soll anhand von Bildern, Briefen, Autographen sowie Videodokumenten ein Überblick über verschiedene Aspekte des Lebens und Schaffens von Augustinus Franz Kropfreiter gegeben werden. Auch Erinnerungsstücke aus dem Besitz des Komponisten werden gezeigt.

S. D. G. – Soli Deo Gloria – so schrieb der Komponist unter jedes seiner Stücke, wissend, dass er Gott diese Gabe zu verdanken hat. Möge die Musik Augustinus Franz Kropfreiters auch weiterhin erklingen zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen!

Klaus Sonnleitner  
Stiftsorganist

Informationen zum  
Konzertprogramm im Stift St.  
Florian finden sich auch in der  
Rubrik ‚Veranstaltungen‘ auf

[www.stift-st-florian.at](http://www.stift-st-florian.at)

## Zauberflötenknaben aus St. Florian auf Europatournee

Im Jahr 2009 hatten Solisten der St. Florianer Sängerknaben die Ehre, unter der Leitung von Rene Jacobs, einem der international renommiertesten Fachmänner Alter Musik, bei einer Produktion von Mozarts Zauberflöte in Aix en Provence mitzuwirken. In der selben Besetzung wurde diese Produktion auf CD aufgenommen, zudem folgten konzertante Aufführungen in Paris, Berlin und Salzburg.

In solistisch leicht veränderter Besetzung befindet sich eben diese Produktion nun im November dieses Jahres auf Europatournee, für die Besetzung der Rollen der „3 Knaben“ vertraut Rene Jacobs wiederum auf solche aus St. Florian, wo immer wieder neue Solisten heranwachsen.

Josef Krenslehner, Jakob Kritzingler, Peter Mayr, Rene Ortmann und Laurent Stepien sind in der Lage, mindestens eine der 3 Opernrollen zu singen, und nehmen an der Tournee, die vom 11. bis zum 25. November von Amsterdam über Brüssel, Rom und

Barcelona nach Lissabon führt, teil. Mit Kurt Azesberger als Monostatos ist im Übrigen ein weiterer (ehemaliger) St. Florianer Sängerknabe und nunmehr berühmter Sänger mit von der Partie.

Wolfgang Gruber



Laurent Stepien, Josef Krenslehner, Rene Ortmann, Kurt Azesberger, Peter Mayr, Jakob Kritzingler

## stimmen.saiten.klarinetten

Volksmusik mit den St. Florianer Sängerknaben

Schon immer war es ein Wunsch von Chorleiter Franz Farnberger, ein Projekt der Sängerknaben mit „echter“ Volksmusik, mit „echtem“ Instrumentarium und dem Know-how hervorragender Musikanten zu initiieren. Gemeinsam mit dem legendären Volksmusiker und Sängerknabenvater Michael Killinger wurde ein passendes Repertoire ausgewählt. Die Ensembles „Genießermusi“ und „Dürnberg Klarinettenmusi“, dem neben Killinger auch der Tobi-Reiser-Preisträger Klaus Karl angehört und dessen Mitglieder alle mehrere Instrumente spielen, fungieren bei dieser CD als Partner der Sängerknaben. Für gefühl- und klangvolle Momente sorgen Alois Mühlbacher und eine speziell zusammengestellte „Jodlertruppe“ des Männerchores der St. Florianer Sängerknaben.

Wolfgang Gruber



Titelbild des CD-Covers:  
 Der Tonträger ist ab 7. Mai 2013 im Klosterladen des Stiftes erhältlich.

### ALOIS – Von Hirten und Engeln Die vierte CD des St. Florianer Sängerknaben Alois Mühlbacher

Nach dem beachtlichen Erfolg der bisher bei Preiser Records erschienenen CD's von Alois Mühlbacher **ALOIS UNERHÖRT**, **ALOIS UM MITTERNACHT** und **ALOIS UND Christoph, Florian, Karsten** erschien nun passend zur Advent- und Weihnachtszeit die vierte CD der wohl außergewöhnlichsten Knabenstimme unserer Zeit.

Auf diesem Tonträger singt Alois weihnachtliche Kunstliedern großer Meister und bisher unentdeckte Raritäten von Peter Cornelius, Joseph Haas, Hugo Wolf, Max Reger, Richard Wagner, Franz Phillip, Johannes Hatzfeld und Casimir von Pászthory.

Eine Aufnahme, die die Fachwelt beeindruckt:

„Wenn Alois Mühlbacher die drei Lieder aus Wolfs Spanischem Liederbuch singt, empfinde ich seine expressive Schlichtheit – geäußert mit einem völlig unverfälschten Timbre – geradezu als beispielhaft. Wenn diese Lieder so perfekt gesungen werden, tut sich einem ihr Wesen unmittelbar auf.“



Erschienen bei Preiser Records  
[www.preiserrecords.at](http://www.preiserrecords.at)  
Erhältlich im Fachhandel und bei den

St. Florianer Sängerknaben  
[www.florianer.at](http://www.florianer.at)

### CD-Präsentation im Neuen Musiktheater Linz

Höchste Prominenz aus Kultur, Politik und Wirtschaft unseres Landes wohnte am 8.11.2012 der Präsentation dieser Solo-CD von Alois Mühlbacher im bereits fertig gestellten Brucknersaal des Neuen Linzer Musiktheaters bei. LH Dr. Josef Pühringer, Hausherr Dr. Thomas Königstorfer, Sängerknabenobmann Dr. Leo Windtner sowie zahlreiche Freunde des Knabenchores erlebten in vorweihnachtlicher Stimmung den Zauber der Stimmen des derzeit berühmtesten St. Florianer Sängerknaben und dessen Kollegen. Zudem gab es für die Gäste die Gelegenheit, noch vor der offiziellen Eröffnung einen Teil des Neuen Musiktheaters kennen zu lernen.

Wolfgang Gruber

Christian Gerhaher, einer der  
bedeutendsten Liedsänger der  
Gegenwart:

### Pappalatur

Spaß haben, die eigene Stimme entdecken, bewegen und bewegt werden – all das und noch viel mehr erleben rund fünfzig Kinder und Jugendliche jeden Mittwoch in der Landesmusikschule St. Florian.

Im Herbst 2012 wurde St. Florians Kinder- und Jugendchor PAPPALATUR aus der Taufe gehoben, auf Initiative der beiden Chorleiterinnen Mag. Stefanie Spanlang und Mag. Lydia Trogbacher entstand eine Kooperation der Landesmusikschule mit dem Stift St. Florian.

Wegen des großen Zulaufs wird - je nach Alter und Können - in Gruppen geprobt, und die jungen Sängerinnen und Sänger stellen jede Woche ihre Musikalität, ihr Engagement, aber auch große Professionalität unter Beweis. „Eigentlich geht es uns darum, dass Singen einfach gute Laune macht! Dass man dabei auch viel lernen kann - wie aufeinander zu hören, sich mit seiner Stimme in ein großes Ganzes einzufügen, und sich



Die Chorleiterinnen Stefanie Spanlang und Lydia Trogbacher

auch ordentlich was zu trauen – das ist natürlich ein schöner Nebeneffekt“, sagen die Chorleiterinnen. „Es ist ein tolles Gefühl, die Kinder in ihrer musikalischen Entwicklung begleiten zu können und ihnen zuzusehen und -hören, wie sie immer sicherer werden. Wir kommen jede Woche mit einem Lächeln aus der Probe!“

Am 13. Juni ist Pappalatur erstmals auf der Bühne zu hören: Gemeinsam mit anderen Schülern und Schülerinnen der

Landesmusikschule Enns/St. Florian geben sie um 18:00 im Marmorsaal des Stiftes St. Florian ein Benefizkonzert zugunsten der Renovierung der Kaiserstiege im Stift.

Die Anmeldung für das kommende Schuljahr läuft bereits – unter [www.pappalatur.com](http://www.pappalatur.com) finden Sie alle Informationen dazu!



Lydia Trogbacher  
Pappalatur



Die Wiener Streichersolisten beim  
Eröffnungskonzert im Marmorsaal



Matthias Giesen

### Brucknertage 2013

#### Die BrucknerTage 2013 stehen unter dem Motto „Bruckner und Wagner“.

Richard Wagners Geburtstag jährt sich im kommenden Jahr zum 200. Mal; dieses Ereignis verpflichtet die BrucknerTage geradezu, den Bayreuther Genius loci mit Anton Bruckner in Verbindung zu bringen: Richard Wagner, der Meister vom grünen Hügel als Schöpfer des Gesamtkunstwerkes ein Komponist der Bühne und schon früh ein Star, im 19. Jahrhundert umstritten und umkämpft wie kein anderer, und Anton Bruckner, der Organist und bahnbrechender Sinfoniker – der „Musikant Gottes“, dessen Durchbruch jedoch erst in seinen späteren Jahren gelang. Bruckner bewunderte und verehrte den Bayreuther Meister wie keinen Zweiten, obwohl seine musikalischen Wege ganz andere waren. Ihre musikalische Sprache hingegen weist zahlreiche Berührungspunkte auf. Im konservativen Wien brachte ihm dies keine Vorteile, im Gegenteil, seine Bemühungen als Sinfoniker und Komponist wahrgenommen zu werden, scheiterten zunächst auch wegen seiner Wagner-Verehrung kläglich. Erst mit seinen späteren Sinfonien konnte Bruckner reüssieren, in welchen er auch

mehrfach seine Themen an Wagner-Themen anlehnte.

In der Woche des Festivals sind von Richard Wagner die „Wesendonck-Lieder“, Transkriptionen für Orgel aus seinem Operschaffen und „Isoldes Liebestod“ in der Fassung für zwei Klaviere zu hören. Im Mittelpunkt steht jedoch Bruckners dritte Sinfonie, die sogenannte „Wagner-Sinfonie“, die er dem Meister selbst mit der Widmung übergab. Dabei wird die selten zu hörende Urfassung der Sinfonie (1873) mit dem *Altomonte-Orchester* und dem französischen Dirigenten *Rémy Ballot* zu hören sein. Die Urfassung dieser Sinfonie ist die längste aller Bruckner-Sinfonien, wahrlich eine gewaltige Komposition, welche die organische Einheit eine der gewaltigsten sinfonischen Entwicklungen der Musikgeschichte darstellt. Am Abend zuvor wird die Sinfonie auf zwei Klavieren in der vertrauten späteren Fassung von Franz Farnberger und Matthias Giesen gespielt.

Neben den *Wiener Streichersolisten*, die die BrucknerTage am Sonntag wieder eröffnen werden (u.a. mit Mozarts „Jeunehomme-Konzert“ mit Lukas Sulzer am Klavier), wird Angelika Kirchsclager in einem Liederabend zusammen mit Helmut Deutsch auftreten (u.a.

„Wesendonck-Lieder“). Im *Musica-sacra*-Konzert singt der Linzer *HardChor* Bruckners e-Moll-Messe und die auf diese Messe bezogenen *Cantiones sacrae* von Balduin Sulzer nebst einigen Motetten von A. Pärt, B. Sulzer und A. Bruckner. Mit dem *Vienna Symphonic Jazz Project* wird es auch wieder die Auseinandersetzung zwischen Tradition und Moderne geben; Bruckner und Wagner werden im Jazzkonzert der etwas anderen Art die Musik dieser beiden im neuen Licht erscheinen lassen. Dabei spielen die Musiker an verschiedenen Orten im Stift (Gruft, Basilika, Bibliothekskeller etc.). Man kann gespannt sein, wie sich Wagners musikalischer Geist mit der Musik des Florianer Genius loci verbinden wird.

Matthias Giesen  
Künstlerischer Leiter  
der BrucknerTage

BrucknerTage 2013 vom  
18.08.- 24.08.2023

Das genaue Programm finden  
Sie unter

[www.brucknertage.at](http://www.brucknertage.at)



Die Mitglieder des Florianer Chores  
,Anklang' bei der Probe

### Chorwochenende des Florianer Chores ,Anklang“

#### Der Florianer Chor ,Anklang“ nützte ein Wochenende im Landes-Jugendhaus in Losenstein zu intensiven Probenarbeiten für die Projekte der kommenden Monate.

Em. Stiftpfarrer Rupert Baumgartner leitete am 10. März 2013 in unserer Nachbargemeinde St. Marien die Hl. Messe, der Florianer Chor ,Anklang“ gestaltete sie musikalisch. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein im Gasthaus Templ

waren wir überzeugt, die Tage in Losenstein werden unsere Klangbatterien aufladen, damit wir für auch für die künftigen sängerischen Herausforderungen gut gewappnet sind.

Losenstein begrüßte uns Chorsänger/innen und unseren Chorleiter Gerhard Eder mit einer zauberhaften Spätwinterlandschaft und viel Sonne. Intensiv wurde am Chorklang, an Stücken für die Osternacht, für Messen und Hochzeiten, ganz besonders aber an der doppelchörigen „Missa canonica“ und dem Psalm 100, „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ gearbeitet. Sie

werden gemeinsam mit dem Stiftschor St. Florian am Pflingstsonntag in der Stiftsbasilika aufgeführt. „Halleluja. Amen“ von W. A. Mozart, „L.O.V.E“ von Nat King Cole, der „Zottelmarsch“ waren Teile des umfangreichen Übungsprogramms. Ein gemütlicher Abend mit tollen Zauberkunststücken des Bassisten Wolfgang Hofer und eine köstliche Mitternachtsjause rundeten das Chorwochenende ab.

<http://www.anklang.at.tf/>

Waltraud Adensam

Der Versuch gemeinsam zu ,Zaubern‘





Nina und Melanie verkosten den Prälätenwein 2012

### Weinsegnung

Am Freitag, dem 19. April segnete Propst Johannes Holzinger vom Augustiner Chorherren Stift St. Florian im Beisein zahlreicher Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Kultur die Stiftsweine 2012.

Die Weine stammen aus dem Winzer-Haus Mag. Karl Brustbauer aus Oberloiben in der Wachau. Der letzte Jahrgang war ein besonders arbeitsintensiver, erzählt der Weinbauer. Bei der Qualität sei das aber nicht zu merken. Der klassische



Linda und Dietmar Till mit Propst Johann Holzinger und LH Josef Pühringer

„Stiftswein“, ein Grüner Veltliner sei aber ein wenig leichter ausgefallen als in den letzten Jahren. Neben dem klassischen „Stiftswein“ wurde auch ein etwas intensiverer „Prälätenwein“, ein Grüner Veltliner Smaragd, Dürnsteiner Schütt, gesegnet.

Gastronom Dietmar Till vom Stiftskeller, der zur diesjährigen Segnung eingeladen hatte konnte sich auch über den Besuch von Landeshauptmann Josef Pühringer freuen.

Bernadette Kerschbaummayr



Karl Brustbauer erklärt die Spezifika des letztjährigen Jahrganges



Franz Wall mit Gattin, LH Josef Pühringer, Propst Johann Holzinger und Bürgermeister Robert Zeitlinger

### Landeskulturmedaille für Prof. Franz Wall

„Höchste Zeit aufzuhören“ hat Franz Wall nach seinem langjährigen musikalischen Schaffen beschlossen. Franz Wall begann als 19-jähriger seine berufliche Karriere als Lehrer bei den Sängerknaben und Stiftsorganist. Danach folgte eine Karriere als erster Geiger beim Brucknerorchester und Professor am Konservatorium. 72 Jahre lang prägte er das musikalische Leben im Stift St. Florian. Vor kurzem feierte er seinen 84. Geburtstag. Wir gratulieren recht herzlich!



**Augustiner Chorherrenstift**  
 A-4490 St. Florian, Stiftstraße 1  
 Tel: 07224/8902-0 | Fax DW -23

**Öffnungszeiten:**  
 Sommer (14.4.–15.10): täglich von  
 8.30 bis 13.00 und 13.30 bis 17.30  
 Winter (16.10-13.4): täglich von 8.30  
 bis 13.00 und 13.30 bis 16.30

### Stiftsladen St. Florian

Großes Sortiment an Geschenken, Souvenirs, kleinen Köstlichkeiten und Büchern

**Vielfältiges aus der Region**  
**Köstlichkeiten aus der Stiftsküche**  
**Geschenke für alle Anlässe**

**Großes Büchersortiment für Kinder und**  
**Erwachsene**  
**Bücherbestellservice**



#### „Musik“ im Florianer Stiftsladen

Selbstverständlich verfügen wir in unserem „Florianer Stiftsladen“ über ein reichhaltiges Angebot zum Thema „Musik“.

An erster Stelle möchten wir natürlich die Aufnahmen der berühmten „**Brucknerorgel**“ mit den verschiedensten Werken den unterschiedlichsten Organisten wie Augustinus Franz Kropfreiter, Mathias Giesen, Andreas Etlinger und andere erwähnen.

Besonders hervorheben möchten wir die CD „Musica Coelestis“ von unserer Männerschola „**Schola Floriana**“ unter der Leitung von Matthias Giesen auf der unsere Glocken, Gregorianischer Choral und die Brucknerorgel zu hören sind.



deutsch und englisch über das Leben und Wirken **Anton Bruckners**. Seine Werke sind selbstverständlich auch in den verschiedensten CD-Aufnahmen erhältlich. Unter anderem bieten wir auch alle seine Symphonien aufgenommen vom Brucknerorchester Linz unter der Leitung von Denis Russel Davis an. (für Liebhaber und Sammler auf Bestellung auch in einer exklusiven Geschenkbox).



Ein Buch, Noten und CDs mit Werken des vor 10 Jahren verstorbenen **Augustinus Franz Kropfreiter** dürfen in unserem Sortiment natürlich auch nicht fehlen.

In einer eigens dafür gestalteten Ecke unseres Stiftsladens werden alle CDs und das Buch der „**Florianer Sängerknaben**“ der letzten Jahre inklusive der „Alois“ CDs präsentiert.

Ganz besondere Gustostücke liefert uns immer wieder Herr Gunar Letzbor mit seinem Ensemble „**Ars Antiqua Austria**“ und den Florianer Sängerknaben, wie die zuletzt erschienene CD „Oratorium germanicum de Passione“ von Johann Joseph Fux.

Weiters finden Sie bei uns CDs der „**Florianer Jagdhornbläser**“, des „**Eggner Trios**“ und der „**Florianer Tanzlgeiger**“, die im heurigen Jahr ihr Programm „Brucknerisch“ heraus bringen werden.

Auf Ihren Besuch in unserem „Florianer Stiftsladen“ freuen wir uns schon recht herzlich!

Gertrude Buchner, Martina Klaffenböck und Margit Mostbauer  
 Ihr Team im „Florianer Stiftsladen“



Das Team vom  
 Stiftsladen St. Florian

Das zweite große Thema beinhaltet natürlich Bücher und eine DVD in



### Ausflug nach Herzogenburg am 24.10.2012

Nachdem der letztjährige Ausflug in die nähere Umgebung zum ehemaligen Kloster Pulgarn geführt hatte, wurde für 2012 eine größere Ausfahrt geplant.

So machten sich die Mitarbeiter des Führungs- und Orgeldienstes, weiters Herr DDr. Rehberger, Herr Pfarrer Friesenecker sowie Frau Staub mit Privat-PKWs – ein „Danke“ an die Chauffeure – auf den Weg ins niederösterreichische Augustiner Chorherrenstift Herzogenburg. Dieses hatte ja im Jahr 2012 allen Grund zum Feiern – schließlich wurde es vor 900 Jahren im Jahr 1112 von Bischof Ulrich von Passau im damaligen Mündungsgebiet der Traisen in die Donau gegründet. Im Jahr 1244 wurde das Kloster aufgrund dauernder Überschwemmungsgefahr und des ungesunden Sumpfklimas nach Herzogenburg verlegt. An den alten Standort erinnert noch der Name der Ortschaft „St. Georgen“, wenige Kilometer nördlich von Herzogenburg, bei Traismauer gelegen.

Das Stift hat eine bewegte Geschichte hinter sich: Zerstörung des Klosters im Mittelalter, ein Großbrand im 16. Jahrhundert, Wirren der Reformation, Türkeneinfälle Ende des 17. Jahrhunderts.

Nach diesen schwierigen Zeiten wurde 1714 mit dem barocken Neubau der Stiftsanlage nach Plänen von Jakob Prandtauer begonnen. Weitere Baumeister waren Johann Bernhard Fischer von Erlach, Joseph



und dessen Sohn Franz Munggenast, der die Stiftskirche vollendete.

In den folgenden Jahrhunderten brachen für Stift Herzogenburg wieder schwere Zeiten an:

Tiefgreifende Veränderungen unter Kaiser Josef II, wirtschaftlich schwere Bedrängnis nach der Grundentlastung von 1848 und schließlich die Zeit des Nationalsozialismus. Das Kloster konnte zwar vor der Aufhebung bewahrt werden, aber die sowjetische Besatzungszeit war eine große Belastung. Nach dem 2. Weltkrieg trat Entspannung ein, alle Bereiche des Hauses wurden einer Neuerung unterzogen und nach der Restaurierung in den letzten Jahren erscheint das Haus in neuem Glanz. Wir hatten die Ehre, dass uns MMag. H. Petrus Stockinger (übrigens ein gebürtiger Oberösterreicher aus Ried im Innkreis), zuständig für die

Bereiche Tourismus, Öffentlichkeitsarbeit und Pressebetreuung, persönlich durch das Stift führte. Sehr engagiert berichtete er über die Geschichte des Hauses und die Jetztzeit und interessiert lauschten wir seinen Ausführungen.



Petrus Stockinger und Karl Rehberger

Über die Prälatenstiege gelangten wir in die barocken Räume, besonders beeindruckend der über zwei Stockwerke aufragende Festsaal nach Plänen Fischer von Erlachs. Die Deckenfresken im Stiegenhaus (Übertragung des Stiftes von St. Georgen nach Herzogenburg im Jahr 1244) und im Festsaal (Hinweis auf die Aufgabe der Chorherrenstifte in der Seelsorge) stammen übrigens von Bartolomeo Altomonte, einem auch uns sehr vertrauten Barockmaler.

Viele Kunstschätze finden sich in der Gotischen Galerie (mit Hauptaugenmerk auf Werke der Donaueschule) und in der Schatzkammer mit kirchlichen Geräten und Paramenten.

Neben der barocken Stiftskirche (mit Darstellungen des Hl. Stephanus als Pfarrpatron von Herzogenburg, des Hl. Augustinus als Ordensvater und des Hl. Georg als Stiftspatron) beeindruckte auch die Chorkapelle – unter anderem mit Fresken des „Kremser Schmid“ – in der sich die Gemeinschaft des Stiftes zum Gebet trifft.

Im Gegensatz zur barocken Pracht

steht die 1999 geweihte moderne, aber einfache und mit vielen Symbolen gestaltete Osterkapelle – für viele von uns ein Ort besonderer Ausstrahlung und Ruhe.

Sehr interessant auch der Bildersaal: Als „barocke Galerie“ ist er mit Bildern sozusagen „austapeziert“. Nicht das Einzelkunstwerk ist wichtig, sondern der Gesamteindruck ist von Bedeutung.

Schließlich konnten wir noch einen Blick in die spätbarocke Bibliothek des Stiftes werfen. Diese ist kein übertriebener Prunkraum, sondern eher ein eleganter und schlichter Saal, welcher mit etwa 20.000 der insgesamt 60.000 Bände bestückt ist.

Nach dieser intensiven, etwa zweistündigen Führung, war uns allen ziemlich kalt geworden und so wärmten wir uns in einem Café unweit des Stiftes bei Kaffee und Kuchen, spendiert vom Team der Pforte, wieder auf.

Nach der Rückfahrt trafen wir uns traditionellerweise noch zum gemütlichen Beisammensein im Stiftskeller.



Natürlich durfte auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommen

Ein herzliches Dankeschön gebührt hier vor allem den Wirtsleuten Linda und Dietmar Till, die uns wiederum zu Speis und Trank einluden!

Gerti Buchner



## Neue Schautafeln im Stift

Um unseren Besuchern auch außerhalb der Führungszeiten, bzw. Interessierten mit begrenzter Zeit ebenfalls die Möglichkeit zu geben sich über die Geschichte und das gegenwärtige Leben im Stift zu informieren, gibt es im Prälatengang und im Beichtgang die Möglichkeit, sich mittels der Schautafeln in Themen der Geschichte oder der Gegenwart zu vertiefen. Die Tafeln, die die Interessierten über das heutige Leben im Kloster informieren, wurden neu gestaltet und mit aktuellen Fotos versehen. Auch die kleine Ausstellung über die NS-Zeit im Stift St. Florian und das Exil im Kloster Pulgarn wurde adaptiert.

Bernadette Kerschbaummayr



Interessierte Besucher begutachten die neuen Schautafeln

## Aus dem Gästehaus

### Internationaler Kinderärzte-Kongress

Vom 30. Jänner bis 2. Februar 2013 fand im Stift St. Florian ein **internationaler Kongress von Kinderärzten** zum Thema „Erkrankungen der Nebennieren und Keimdrüsen bei Kindern“ statt.

Primar Prof. Dr. Schmitt und OA Dr. Dieter Furthner von der Kinderklinik Linz organisierten für vierzig Kollegen und sechs Referenten, die nicht nur aus ganz Europa, sondern auch aus der Türkei, Saudi Arabien und dem Sudan angereist kamen, diese wissenschaftliche Tagung. Trotz Wintertemperaturen waren die Gäste von den barocken Räumen, die sie bei einer Führung bestaunten und vor allem dem Klang der Brucknerorgel begeistert.

Familie Till versorgte alle Teilnehmer kulinarisch zur vollsten Zufriedenheit.

### Chorwochenende

Der **Chor „Melodies“** aus **Ampflwang** kam zu einem Chorwochenende am 16. und 17. März ins Stift. In lockerer Atmosphäre studierten die etwa 20 Chormitglieder mit ihrem Chorleiter Herrn Dietmar Eitzinger neue Lieder ein. Ein Höhepunkt war eine Stimmbildungsstunde mit Frau Mag. Lydia Trogbacher und Frau Mag. Stefanie Spanlang. Die Chormitglieder waren begeistert von der Art, wie ihnen die beiden Gesangslehrerinnen aus St. Florian mit Engagement und Humor neue Impulse für das Singen mitgegeben haben.



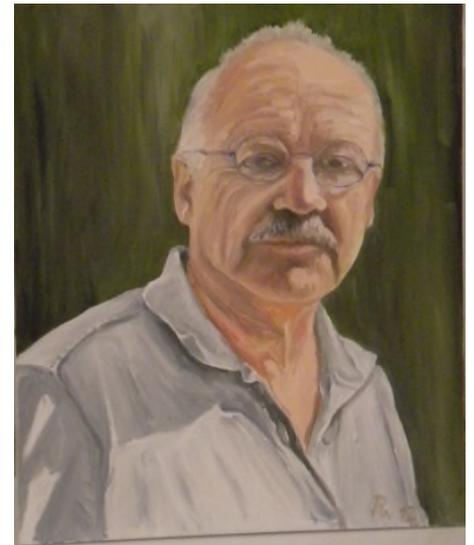
Preisträger DI Alfred Edlinger

### Stammgast im „Brucknerzimmer“ wurde mit dem Preis für das Patent des Jahres 2012 ausgezeichnet.

Herr **Dipl.Ing. Alfred Edlinger** aus dem Montafon nächtigt bei seinen häufigen beruflichen Reisen nach Wien immer wieder bei uns im Zimmer Nr. 4, in dem einst Anton Bruckner gewohnt hat. Herr Dipl.Ing. Edlinger ist Metallurg und hat mit seiner „Montafoner Ideen-Werkstatt“ ein Trennverfahren entwickelt, das beim Recycling von Werkstoffen hilft. Für diese innovative Erfindung wurde er nun bei der Erfinderveranstaltung „inventum“ ausgezeichnet. Nach dem AT – Innovations Staatspreis „Econovius 2007“ (1. Platz), dem Vorarlberger Innovationspreis (Anerkennung) 2006 und den beiden „Niederösterreichern“ („Genius“) eine schöne Abrundung.

Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns, einen so erfolgreichen Mann immer wieder bei uns beherbergen zu dürfen. Vielleicht trägt auch das Brucknerzimmer zu so mancher Inspiration bei?

Brigitte Staub



Selbstportrait des Künstlers

### Vernissage

Der Grieskirchner Künstler Siegfried Pichlwagner zeigte im barocken Gartensaal eine Zusammenstellung seiner Werke aus den letzten zwanzig Jahren. Seine künstlerische Bandbreite umfasst gegenständliche Malerei ebenso wie abstrakte. Die Inspiration zu seinen Werken holt er sich einerseits bei seinen Aufenthalten auf griechischen Inseln und im Waldviertelerseits dienen ihm große Meister als Vorbild. Dr. Ferdinand Reisinger gab den Besuchern bei der Eröffnungsrede einen Einblick in das künstlerische Schaffen von Siegfried Pichlwagner. An die fünfzig Besucher bewunderten die mit Feingefühl zusammengestellte Bilderschau und unterhielten sich bei gutem Wein und Snacks.

Brigitte Staub



## Veranstaltungszentrum Gästehaus



### Lassen Sie sich begeistern!

### Seminarräume und Prunkräume im Stift St. Florian

Nutzen Sie den Klostereffekt!

Infos zu den Seminaren und den Raumvermietungen:

07224/ 8902 13  
[info@stift-st-florian.at](mailto:info@stift-st-florian.at)



### Pfarre Ansfelden

#### Eine e c h t e Brucknerorgel

Wer einigermaßen in der Musikgeschichte unseres Landes bewandert ist, wird mit dem Namen Ansfelden auch einen Musikernamen verbinden, nämlich Anton Bruckner. Am 4. September 1824 ist er ganz in der Nähe der Kirche im alten Schulhaus geboren. Sein Weg führte ihn zu den St. Florianer Sängerknaben und weiter über Linz nach Wien. Als der große Symphoniker ist er in die Musikgeschichte eingegangen. In der Ansfeldner Pfarrkirche hat Josef Breinbauer 1864 eine Orgel gebaut. Das gesamte Orgelwerk ist fast zur Gänze erhalten, sodass es gerechtfertigt war, dieses Werk 2008/09 einer Generalsanierung zu unterziehen. Sie klingt nun wieder wie zu Zeiten Anton Bruckners.



Orgel in der Pfarrkirche Ansfelden

Wir konnten nämlich im Zuge der Restaurierung durch einen Hinweis von Frau Dr. Elisabeth Maier feststellen, dass Anton Bruckner an dieser Orgel tatsächlich gespielt hat. Ansfelden hat also eine e c h t e Brucknerorgel!

#### Pfarrhof – Haus der Pfarre



Engagierte Damen der Pfarre Ansfelden beim Binden der Palmbuschen

Vom Herbst 2011 bis zum Frühjahr 2013 gab es in der Pfarre eine Großbaustelle. Wie schon berichtet, ging es an die Generalsanierung des barocken Pfarrhofes. Bis zur Segnung und der offiziellen Eröffnung am 21.4.2013 wird noch einiges zu tun

sein, um die letzten Handwerker aus dem Haus zu bekommen. Doch seit Jänner läuft schon eine Art „Probetrieb“.

Die Männerrunde versucht in den neuen Räumen Fuß zu fassen, das „Pfarrkaffee“ wird ausprobiert und die Frauen haben bei bester Beleuchtung die Palmbuschen dieses Jahres gebunden.

Das Haus kann aus 300 Jahren Kirchengeschichte der engeren Heimat erzählen. Von der feudalen Barockzeit bis ins Pfarrleben des 21. Jahrhunderts. Die Nutzung hat sich gewandelt, doch die Schönheit dieses Hauses verleiht allem seinen besonderen Glanz!

(ein andermal mehr – und eine Festschrift gibt es auch!)

Willi Neuwirth  
Pfarrmoderator

### Pfarre Regau

Der Kirchenchor Regau war tief in der Krise –

die Leitung hat z'ruckg'legt, die Stimmung war miese.

Koana hat g'wusst, wia dös weitagehn kinnt, und ob si bald wieda a Chorleiter findt.

Da Brunnmayr hat g'sagt: „Jawoi, i tua's, damit si da Herr Pfarrer nöt selm singa muaß!“

„Jezt brauch i vül Sänga“, so hat er gedacht und si sofort auf die Suach danach g'macht.

„Vielleicht hat gar oana a Talent, der nu dazua die Noten guat kennt, dann wern mia singa, was dös Zeig halt und hoffen, dass die Leit oiss guat g'fällt.“

Der Karl kummt zur Prob' stets vorbereitet – von uns Sänger erwart' er Pünktlichkeit.

Die Tonleiter auffi und awi, mal lauter  
 mal leiser -  
 nach'n Einsinga san die ersten schon  
 heiser.  
 Dös ignoriert er, dös macht eahm koan  
 Stress,  
 denn richtig los gehn tuat's erst jetzt  
 mit da Mess'.

Eing'lernt wird stimmweis', zuerst der  
 Sopran -  
 den Ton, den kriagn ma vom Florian.  
 „Konzentriert's eich aufs A und aufs C  
 -  
 dös is gar nu nöt rein und tut meine  
 Eahrl recht weh!“  
 Dann kummt da Alt. „Ja mei, dös is eh  
 sooo leicht,  
 da samma glei fertig und ham schon  
 ganz vül erreicht.“

„Die Manna singan jetzt, Bass und  
 Tenöre:  
 Oje - dös is a Graunssad, was i da höre!  
 Aba eigentli seid's eh schon guat drauf,  
 und in da Kircha, da geht dös vül  
 besser nu auf!  
 Tuat's die Punktierten aushalten,  
 damit's a schön klingt,  
 und merkt's eich: A Fermate is erst  
 aus, wann i abwink.“

Damit's guat tönt im Kirchenschiff,  
 da brauch' ma nu a Menge Schliff.  
 Da Karl - dös wissen alle schon,  
 hat die Verwandtschaft im Talon.  
 Die Buam und a die Schwiegertechter,  
 die helfn uns - ja weil dös mecht er,  
 dass er oiss fürananderbringt und die  
 Sache recht schön klingt.

Is die Chorprob' vorbei und die Kehle  
 ganz trucka,  
 miass ma uns schon nu im Wirtshaus  
 z'sammhucka.  
 Da gibt's dann a Weisse gegen den  
 Durst -  
 g'moant is das Bier und ganz bestimmt  
 nöt die Wurst.  
 Besprocha wird dann dös und das -  
 a jeder woäß a wengerl was.

Recht lang bleib'n ma nia, nach an  
 Zeitl da geh'n ma  
 Und g'frein uns glei wieda aufs nächste  
 Z'sammkemma.

A.W.



Der Kirchenchor beim fleißigen Proben

Nach dieser intensiven Probenarbeit  
 gibt's dann zu festlichen Anlässen  
 Aufführungen von Werken alter und  
 zeitgenössischer Komponisten, z. B.

**W. A. MOZART:**

Missa brevis in C (Spatzenmesse) und  
 Missa brevis in G

**J. HAYDN:**

Missa brevis Sancti Joannis De Deo

**L. MAIERHOFER:**

Deutsche Kanonmesse, Missa  
 Harmonia Mundi und Missa Lumen

**CH. GOUNOD:**

Missa brevis no. 7 in C

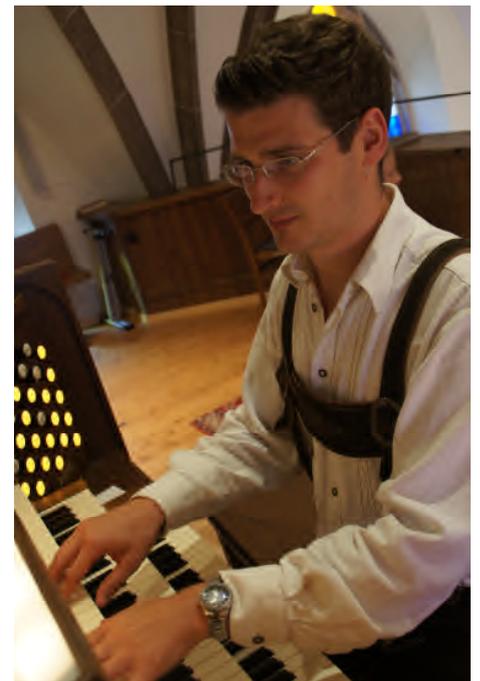
Unserem Pfarrmoderator, Herrn  
 Konsistorialrat Franz Hörtenhuber  
 bereiten wir eine besondere Freude,  
 wenn wir „Die kleine Festmesse“ von  
 E. Tittel singen.

In der Fastenzeit steht der Kreuzweg  
 von Josef Kronsteiner auf dem  
 Programm ⇨ in unserer Pfarrkirche, in  
 der Mutterhauskapelle der  
 Franziskanerinnen in Vöcklabruck, in  
 der Wallfahrtsbasilika Maria  
 Puchheim und in der Evangelischen  
 Pfarrkirche Rutzenmoos.

Ein echtes Highlight war die  
 Uraufführung der „Missa et  
 resurrexit“ von Konsulent Gerhard  
 Fitzinger. Der in Vöcklabruck lebende  
 Komponist schrieb dieses Werk für  
 gemischten Chor und großes  
 Orchester.

Die Regauerinnen und Regauer  
 freuten sich über unsere Einladung zu  
 einem gemütlichen Nachmittag unter  
 dem Motto „Kemmt's lei eina in die  
 Stub'n“. Gemeinsam mit der „Regauer  
 Bergsteigermusi“ wurden viele  
 Volkslieder gesungen und gespielt.

Anneliese Weidinger



Auch das Zusammenspiel mit der Orgel will regelmäßig geübt sein

## Ein Fest zum Feiern und Danken



Jubilar Franz Hörtenhuber

Das Erntedankfest der Pfarre Regau war gleichzeitig das Jubiläumsfest des 40jährigen Dienstjubiläums von KsR. Pfarrer Franz Hörtenhuber in Regau. Traditionell wie jedes Jahr wurde das Fest von Bürgergarde, Bürgerkorpskapelle, den örtlichen Vereinen und vielen Festbesuchern begleitet. Der Prälat des Stiftes St. Florian Johann Holzinger würdigte mit seiner Teilnahme am Fest, durch die gemeinsame Gestaltung des Gottesdienstes und in seiner Festansprache das Wirken unseres Herrn Pfarrers. Eine besondere Ehre und eine gelungene Überraschung waren der Besuch und die Teilnahme an den Feierlichkeiten durch LH Stellvertreter Franz Hiesl.

Im Anschluss an die heilige Messe gratulierte Pfarrassistentin Barbara Hofwimmer im Namen der Pfarre. Sie überreichte dem leidenschaftlichen Imker eine Statue des Hl. Ambrosius, die extra für ihn angefertigt wurde. Die Marktgemeinde mit Bgm. Peter Harringer und Vizebgm. Karl Haas stellte sich ebenfalls mit Glückwünschen ein. Gelungene Auftritte der Kinder der Volksschulen Regau und Rutzenmoos erweichten das Herz des Jubilars. Eine besondere Ehrung wurde unserem Herrn Pfarrer durch das Land OÖ zuteil. LH Stellvertreter Franz Hiesl überbrachte nicht nur Glückwünsche von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, sondern überreichte als besondere Würdigung seines langjährigen Dienstes in der Pfarre Regau das Goldene Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich und durfte diese Auszeichnung gleich anstecken. Die übrigen Abordnungen beglückwünschten den Jubilar am Kirchenvorplatz.

Den Abschluss der Gratulationen bildeten ein Ehrensallut der Bürgergarde und die Defilierung der Vereine. Die Bevölkerung nutzte die Gelegenheit zum Gratulieren bei der anschließenden Agape am Marktplatz vor der Kirche. Beim gemeinsamen Umtrunk bei herrlichem Sonnenschein klang dieses sehr stimmungsvolle Jubiläumfest gemütlich aus.

Gabriele Harringer



Auch die Kleinsten waren dabei



Franz Hörtenhuber mit Propst Johann Holzinger und LH-Stellvertreter Franz Hiesl



Stiftsführungen | Konzerte | Klosterladen  
Veranstaltungszentrum | Gästehaus | Getränkehandel

**Augustiner Chorherrenstift**  
A-4490 St. Florian, Stiftstraße 1  
Tel.: 07224/8902-0 | Fax DW -23

St. Florian, ein Ort an dem sich Glaube, Kunst, Kultur und Musik in perfekter Harmonie präsentieren!  
**Tägliche Führungen** von Mai bis September um 11, 13 und 15 Uhr, Gruppen jederzeit gegen Voranmeldung!





Wer hat an der Uhr gedreht?

**Pfarre Lacken**

**Jugendmesse: Es war lästig aber stressig**

**Der Jugendchor Lacken wollte den „schnellsten Gottesdienst des Mühlviertels“ feiern und musste erkennen, dass man sich für die wichtigen Dinge im Leben ganz einfach Zeit nehmen muss.**

„Wir hom koa Zeit, wir zahn jetzt o“, sangen die Jugendlichen zu Beginn der Stressmesse am 13. Jänner. Der Name war Programm: Der Gottesdienst sollte nach strengem Zeitplan und dabei so kurz wie möglich ausfallen. Bußakt? Gestrichen! Kreuzzeichen? Aber bitte nur in der Turbo-Variante mit beiden Händen gleichzeitig. Hektisch redete Pfarrer Reinhard Bell gegen die Uhr an, die immer schneller zu laufen schien. Bei so viel Stress hatten die

drei Zeitdiebe ein leichtes Spiel. Die dunklen Gestalten „Mr. WWW“, „Mr. Überallwengdabei“ und „Mr. Zweng“ hatten ihre große Freude daran, so viel Zeit wie nur möglich aufzufressen.

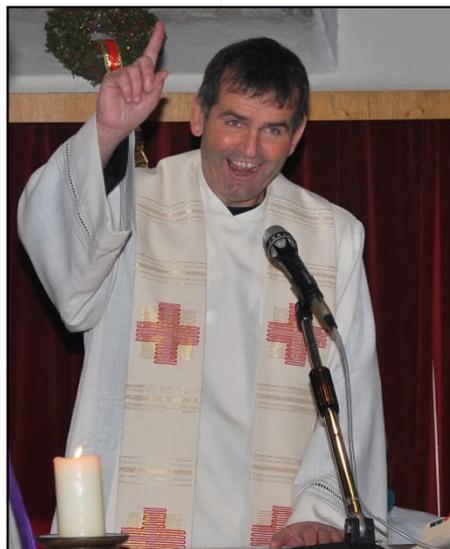
Doch schon bald merkten die Jugendlichen: Man kann nicht – wie in einem bekannten Lied – „mal kurz die Welt retten.“ Anderen Menschen seine Zeit schenken heißt, sich Zeit dafür zu nehmen! Mit dieser Einsicht kam die Turbo-Messe zu ihrem (entspannten) Ende. Einzig eine Frage blieb in dieser vergnüglichen wie auch geistreichen Stunde offen: *Wer hat an der Uhr gedreht?*

Der Jugendchor bedankt sich bei Dekanatsjugendleiter Reini Fischer, der die Messe organisiert und mit den Jugendlichen geprobt hat, sowie bei Stefanie Hinterleitner und Christina Poxrucker, die Reini krankheitsbedingt so toll vertreten haben.

Andrea Nigl



Jugendliche bei der Gestaltung des Gottesdienstes



„Heute ist nicht aller Tage. Ich komm wieder, keine Frage!“

**Renna dats guad**

A jeda woäß,  
dass de Zeit net zum Vaschenga gibt.  
Vadoppeln kann mas a net,  
oba renna dats guad.  
Und wir hetzn und wir fetzn,  
es is lässig, aber stressig  
Und waun ma laung so weiterhudln,  
brennt da Huat.

*(Nach Hubert von Goisern: „Brenna tuats guat“)*

**Pfarre Windhaag**

Im Rahmen der Bezirkstagung im Salzhof Freistadt wurde Pfarrer Josef Kramar mit der Bezirks-Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet. Da Josef Kramar Windhaag und somit den Bezirk Freistadt verlassen wird, wurde eine Dankurkunde vom OÖ Landesfeuerwehrverband übergeben

Erwin Sumerauer



Josef Kramar nach Überreichung der Urkunde mit u.a. Landesrat Max Higersberger

**Pfarre Feldkirchen**

**Fest des hl. Leonhard in Pesenbach**

Am 6. November wird der Pfarrpatron, der hl. Leonhard in der Filiationkirche von Pesenbach immer sehr feierlich mit vielen Wallfahrern gefeiert. 2012 war Propst Johann Holzinger der Hauptzelebrant. Nicht nur das, er ging mit den Goldwörthern Fußwallfahrern mit. Nach dem Gottesdienst wurde dann mit den jüngsten Wallfahrern (3. Klassen VS) in der Kirche ein Foto gemacht. Propst und Pfarrer verwöhnten dann die Kinder am Kirtag mit Schaumrollen und „Busserln“.



Sr. Maria Traxler und Josef Pesendorfer

**Ordensjubiläum von Sr. M. Josefa Traxler**

Sr. M. Josefa (Waltraud) Traxler – eine Feldkirchnerin – feierte am 17. November 2012 bei den Elisabethinen in Linz ihr 25 – jähr. Profess-Jubiläum. Pfarrer Josef Pesendorfer hielt die Festpredigt und dankte Sr. Josefa für ihre Treue in ihrem Dienst in der Ordensgemeinschaft der Elisabethinen und wünschte ihr und dem ganzen Orden Gottes Segen und die Fürsprache der hl. Elisabeth und des hl. Josef.

**Pfarrsekretärin Heidi Schöppl feiert Geburtstag und die Pfarre gratuliert**

Pfarrsekretärin Heidi Schöppl feierte am letzten Tag des Jahres ihren 50. Geburtstag. Im Namen der Pfarre gratulierten die Sprecherin des Seelsorgeteams Gerlinde Wolfsteiner und die Pfarrgemeinderats-Vorsitzende- Stellvertreterin Edeltraud Allerstorfer beim Jahresschlussgottesdienst der „Heidi“ zum runden Geburtstag und dankten ihr für ihre 20-jährige Tätigkeit in unserer Pfarre.

Heidi Schöppl leistet nicht nur durch ihre freundliche und kompetente Arbeit in der Pfarrkanzlei und der öffentlichen Bibliothek, sondern auch in vielen Belangen der Pfarre für Pfarrer und Pfarre wertvollste Dienste.

**„Aus einem Mesner – werden viele“**

Mesner Johann Harrer (Bruder des + Mitbruders Alois Harrer, zuletzt Pfarrer in Lasberg, gest. 1996) hat über 50 Jahre in unserer Pfarre als Mesner gewirkt. Aus gesundheitlichen und Altersgründen musste er vor Weihnachten seinen Dienst beenden und genießt jetzt im Seniorenwohnheim St. Teresa in Bad Mühlacken seinen verdienten

Ruhestand.

Dem Aufruf der Pfarre, sich für Mesnerdienste zur Verfügung zu stellen, folgten bisher dreizehn Frauen und Männer.

Nach einem Einführungsabend, an dem auch der oberste Mesner der Diözese, Georg Windtner aus St. Florian, teilnahm, begannen sie mit viel Eifer und Elan ihre Arbeit.

Herrn Johann Harrer sagt Pfarrer und Pfarre für seine jahrzehntelange Tätigkeit ein herzliches „Vergelts Gott“, den vielen neuen MesnerInnen „Danke“ und viel Freude in ihrem neuen Dienst.

Josef Pesendorfer



Pfarrsekretärin Heidi Schöppl



Mesner Johann Harrer auf der Suche nach einem Nachfolger



Der Innviertler Mundart-Schriftsteller Hans Kumpfmüller

### Pfarre Goldwörth

Ein biblischer Fastenzeit-Abend mit Texten, Bildern und Musik

### „und das wort ist bild geworden“

„wonn zwoa drei leid zuafelle wo beinondschedend, do bi i a scho dabei“

Zusammen mit Matthäus Fellingner, Chefredakteur der Kirchenzeitung Linz, hat Hans Kumpfmüller ein Bibel-Bilderbuch gestaltet. 36 Bibelstellen in „Hoch- und Tiefsprache“ werden in eindrucksvollen Bildern zum Ausdruck gebracht. Das Bibelbuch verwendet die Bildsprache unserer Zeit.

Zu dieser Lesung - einem besinnlichen Fastenzeit-Abend - luden die Pfarre und die Pfarrbibliothek am 14. März in das Pfarrheim ein. Der Innviertler Mundart-Schriftsteller Hans Kumpfmüller und Matthäus Fellingner gestalteten den Abend mit Bildern und Texten aus ihrem Buch "Und das Wort ist Bild geworden". Familie Pommermayr bereicherte den Abend mit Saitenmusik. Nach dem Schauen und Hören von Bildern, Texten und Musik luden die Bücherei-Mitarbeiterinnen zum Essen und Trinken. Viele ließen den besinnlichen Abend im Gespräch im Pfarrzentrum langsam ausklingen.

### Weicht, ihr Trauergeister – Kirchenchorkonzert zur Fastenzeit

Die Freude war das große verbindende Thema des Konzertes in der Fastenzeit, zu dem der Kirchenchor unter Leitung von Markus Mendl am Sonntag, 3. März eingeladen hatte. Am Programm standen Kantaten von Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach, dazu auch ein Instrumentalstück von Bach – Musik des 16. und 17. Jahrhunderts. Es war das erste Mal, dass der Kirchenchor ein Fastenkonzert gab. Die Zuhörer/innen nahmen das Angebot dankbar an.



Der Kirchenchor in Aktion

### Pfarre Katsdorf

Mag.P. Johannes Kriech CMM - Pfarrprovisor in Krenglbach



Johannes Kriech  
Pfarrprovisor in Krenglbach

Da P.Johannes Kriech den jüngeren Mitbrüdern weniger bekannt ist, möchte ihn sein Heimatpfarrer etwas näher vorstellen.

P.Johannes wurde am 20. März 1944 in Edtsdorf 10, Pfarre Katsdorf, Gemeinde Engerwitzdorf geboren. Er hat drei Schwestern. Seine Mutter Maria († 1986) war eine geborene Schöndorfer, eine Schwester unseres Mitbruders Florian Schöndorfer († 1963 als Pfarrer von St. Martin). Sein Vater Johann Kriech war Gemeindearbeiter in Engerwitzdorf, er ist 1971 kurz vor der Primiz seines Sohnes an den Folgen eines Verkehrsunfalls gestorben.

In Katsdorf besuchte P.Johannes fünf Jahre die Volksschule, anschließend drei Jahre die Hauptschule in St. Georgen an der Gusen. 1958 kam er in das Internat der Mariannhiller Missionare „St.Berthold“ nach Wels und besuchte dort das Gymnasium. Nach der Matura 1964 trat er in den

Orden der Mariannhiller Missionare ein und absolvierte das gemeinsame europäische Noviziat in Brig, Kanton Wallis in der Schweiz. Anschließend erfolgte das Theologiestudium in Innsbruck. Während des Studiums wohnte er im Canisianum, dem internationalen Priesterseminar der Jesuiten.

Am 29. Juni 1971 wurde P.Johannes von Diözesanbischof Dr. Franz Zauner im Dom zu Linz zum Priester geweiht. Am 11. Juli 1971 hat er am Gemeindeplatz von Katsdorf Primiz gefeiert, P.Berthold Mayr war großartiger Primizprediger. Ich selber habe damals daran teilgenommen.

P.Johannes war dann bis 1978 Präfekt im Internat St.Berthold. Von 1978 bis zu seiner Pensionierung 2004 unterrichtete er Religion am Gymnasium in Wels. Im Provinzrat seines Ordens war er von 1974 bis 2010. Zwölf Jahre war er auch Provinzial der Mariannhiller Österreichs (1983-1995).

Seit 1. September 2005 ist er nun Pfarrprovisor in Krenglbach.

Da P.Johannes so lange Zeit Religionslehrer im Gymnasium war, hatte er Zeit, in den Ferien in seine Heimatpfarre zu kommen und auszuhelfen. Schon unter meinem Vorgänger Alois Harrer und dann auch zu meiner Zeit war er fast regelmäßig hier: Zu Allerheiligen, zu Weihnachten, in den Semesterferien, an den Kartagen und zu Ostern, und zwei Wochen Urlaubsvertretung in den Sommerferien. Ein Aushelfer, der die Leute kennt und den Hausbrauch weiß, das ist eine sehr angenehme Sache. P.Johannes wurde geschätzt als guter Prediger und als Beichtvater. P.Johannes hat mich auch vertreten, als ich 2005 eine dreiwöchige Reise

mit P.Albert Oppitz nach Südafrika gemacht habe. Ich bin ihm sehr dankbar für diese Aushilfen so viele Jahre hindurch. Seit er nun Pfarrprovisor in Krenglbach ist, kann er nicht mehr so oft nach Katsdorf kommen, er übernimmt aber weiterhin die Urlaubsvertretung im Sommer.

Wir Florianer sind sehr dankbar, dass P.Johannes 2005 Krenglbach als Pfarrprovisor übernommen hat. Er ist in der Regel von Donnerstag bis Sonntag in der Pfarre, die übrige Zeit ist er in Wels in St. Berthold. In Krenglbach erfüllt er seine Aufgabe mit Freude und großem Einsatz. Das zeigte vor allem die Kirchenrenovierung und Kirchnerweiterung in den Jahren 2010/11. Diese Renovierung und

Erweiterung der Kirche ist recht gut gelungen. Ich möchte daher einladen, sich die Kirche anzusehen, wenn man einmal in die Nähe kommt.

Vergangenes Jahr musste sich P.Johannes einer schweren Leberoperation unterziehen, er war elf Wochen im Krankenhaus und hat sich dann sehr langsam erholt. Nun aber kann er seinen Dienst in Krenglbach wieder versehen. Dass dies wieder möglich ist, hat sein Arzt als ein Wunder bezeichnet. Wir sind ihm sehr dankbar dafür, wir wünschen ihm Gesundheit und weiterhin viel Freude in unserer Pfarre Krenglbach.

Josef Etlstorfer,  
Pfarrer in Katsdorf

## Pfarre Timelkam

Erni Mayrhofer legt nach 18 Jahren die Führung der Goldhaubengruppe Timelkam in neue Hände

Beim Neujahrsempfang 2013 der Goldhaubengruppe Timelkam im Gasthaus Knoll übergab die langjährige Obfrau Erni Mayrhofer ihre Funktion im Rahmen einer Neuwahl an die einstimmig gewählte Obfrau Eva Wiesauer-Holzleitner. Ebenso einstimmig gewählt wurde das neue Leitungsteam mit Gertraud Baumgartinger als Schriftführerin, Gabriele Eitzinger als Kassierin und als weitere Mitglieder Anni Dannbauer, Agnes Ertl, Annemarie Mayrhofer, Margit Pillichshammer, Margit Preimel, Hedwig Weberstorfer und auch die bisherige Obfrau Erni Mayrhofer.

Die scheidende Obfrau freute sich, auf so viele Aktivitäten in ihrer 18-jährigen Funktion zurückblicken zu können, wobei sie sich besonders über die in dieser Zeit übergebenen Spenden für gemeinnützige Zwecke in Höhe von Euro 103.050,- freute. Natürlich dankte sie ihren derzeit über 100 Mitgliedern der Goldhaubengruppe, ohne deren laufende Arbeit dieses Ergebnis nicht erreicht hätte werden können. Besonderes dankte sie ihrer bisherigen Stellvertreterin Gertraud

Seiringer und der Kassierin Maria Schirl, die nun als einfache „Goldis“ in der Gruppe weiter mitarbeiten werden. Das bisherige Führungstrio konnte neben einer starken Mitgliedergruppe auch eine geordnete und fundierte Finanzgebarung übergeben.

Bezirksobfrau Rosi Baumgardinger, die auch die Neuwahl leitete, sprach in ihrer Dankansprache die vielen Aktivitäten an, die andernorts in dieser Vielfalt kaum wo anzutreffen sind, wie: Der nunmehr schon 30 mal abgehaltene Timelkamer Rosenmontag der „Goldis“ als Highlight im Bezirk und darüber hinaus, die weiteren Anlässe wie Maiandachten, heuer die Ausrichtung der Bezirksmaiandacht, die Bewirtung der Jubelpaare, Eierpecken, Binden der Erntebüschel, Trachtensontag mit vorherigem Basteln von Verkaufsgegenständen, Adventfeier, Begleitung kirchlicher Hochfeste mit Ausrückungen in Goldhaubentracht, regelmäßige Teilnahme an Bezirks- und Landestreffen und daraus resultierend natürlich die Möglichkeit, bei Bedarf im Ort und auch darüber hinaus mit namhaften finanziellen Mitteln helfen zu können.

Baumgardinger hob besonders auch die harmonische Nachfolgeregelung hervor und wünschte dem neuen Team mit Eva Wiesauer-Holzleitner viel

Erfolg in seiner ehrenamtlichen Arbeit!

Die Landesobfrau der Goldhaubengruppen, LABG Martina Pühringer, würdigte ihrerseits die Verdienste der Timelkamer Goldhauben. Sie hob deren Bekanntheitsgrad „als die aktivste Gruppe im Land“ hervor und gratulierte neben den schon aufgezählten Leistungen der scheidenden Obfrau, die an diesem Abend zur Ehrenobfrau gewählt wurde, zur Größe, etwas so gut Funktionierendes loszulassen und in neue Hände zu geben!

Sie wünschte der neuen Obfrau ein „gutes Hineinwachsen in die großen Schuhe der Vorgängerin“, woran sie allerdings nicht zweifelte.

Erasmus Grünbacher



Obfrau Eva Wiesauer-Holzleitner,  
Ehrenobfrau Erni Mayrhofer



Im Oktober begeisterte der ‚Upper Austrian Gospel Choir‘ die Besucher

### Konzerte in der Filiationkirche St. Anna

Unsere generalsanierte Filiationkirche St. Anna in Oberthalheim bietet sich in ihrer neuen Pracht und auch wegen der besonders guten Akustik für Kirchenkonzerte sehr gut an. So hat sich ein eigener Arbeitskreis für „Veranstaltungen in der St. Anna Kirche“ seit der feierlichen Wiedereröffnung zum Annafest Ende Juli 2011 mit der Organisation wertvoller Kirchenkonzerte befasst. Das Ziel ist, pro Jahr drei bis fünf

musikalische Leckerbissen unter dem weiten Bogen der kirchennahen Musik zu gestalten.

Geplante Konzerte:

Lange Nacht der Kirchen  
Freitag, 24. Mai 2013

Ensemble Trombastique  
Sonntag, 9. Juni 2013

Oratorium „Die Schöpfung“ von Josef Haydn

Stadtorchester Vöcklabruck und Singfoniker in „f“  
Samstag, 19. Oktober 2013

Die bisherigen Konzerte waren immer sehr gut besucht, sodass wir auch für die geplanten Veranstaltungen wieder viele Besucher erwarten.

So können wir mit der aufwändig restaurierten St. Anna Kirche auf auch diese Art einem anderen Publikum als dem der normalen Kirchenbesucher „Gottesdienst“ anbieten.

Erasmus Grünbacher

### Pfarre Attnang

Ein im wahrsten Sinne des Wortes „voller“ Erfolg ist das Konzert „Abendmusik bei Kerzenschein“ in der Martinskirche am vergangenen Sonntag gewesen. Zum ersten Mal durfte das kulturinteressierte Publikum im neu gestalteten Innenraum der Attnanger Filiationkirche Platz nehmen. Die Besucher des bis auf den letzten Platz gefüllten Kleinods wurden für ihr zahlreiches Erscheinen mit einer erstklassigen Aufführung belohnt: Das Musiker-Trio erhielt am Ende für seine „Barock-Raritäten“ stehende Ovationen – und wurde erst nach zwei Zugaben in den verdienten Feierabend entlassen.

Musik auf höchstem Niveau im stimmungsvollen Rahmen über den Dächern Attnangs mit

Kulturliebhabern – ein Bild, das auch bei den Künstlern einen großen Eindruck hinterließ: „Perfektes Ambiente, tolles Publikum und super Stimmung, da macht Musizieren Spaß!“, war sich das Trio am Ende einig. „Wir kommen gerne wieder“, zeigten sich alle drei angetan vom neuen Veranstaltungsort in Alt-Attnang.

Alle Musiker hatten übrigens zuvor auf ihre Gagen zugunsten der Martinskirche verzichtet. Als kleines symbolisches Dankeschön gab es den original Attnanger „Martinswein“, der extra für die Pfarre entworfen wurde. Dank des Benefiz-Konzertes konnten über 900,00 Euro für die Martinskirche gesammelt werden.

Michael Baier

### Ankündigung:

**Das nächste Konzert des Trios findet am 1. September 2013 in der Martinskirche statt.**



Elisabeth Thallinger, Peter Tavernaro und Michael Tavernaro



Sichtschutz und Terrasse



Betriebsleiter des Säge- und Hobelwerkes Ing. Karl-Heinz Aitzetmüller

### Neues aus dem Sägewerk

Auch ins Säge- und Hobelwerk kehrt mit der fortschreitenden Jahreszeit der Frühling wieder ein.

Dieses Jahr zu Beginn der Gartensaison, gibt es im Stifts-Sägewerk wieder **Bausätze für Lärchen-Hochbeete**.



Lärchen-Hochbeet

Lärchenholz hat eine längere Haltbarkeit, aufgrund der guten Holzqualität.

Hochbeete sind in der jetzigen Zeit sehr beliebt. Durch den besonderen Aufbau kann mehr Wärme gespeichert werden, als in einem flachen Beet. Die verschiedenen Schichten des Hochbeets bestehen aus verrottbarem Material, sodass bei der Verrottung erhebliche Wärme entsteht, die den Pflanzen zugute kommt.

Das Hochbeet ist sehr praktisch, man kann im Stehen arbeiten, ohne den Rücken belasten zu müssen.

Wir haben auch das richtige Lärchenholz für Sichtschutz, Fassaden, Terrassen und vieles mehr!(Bild von Sichtschutz+Terrasse)

Der Trend, nicht nur den Wohnraum, sondern auch seinen Garten in ein persönliches Wohlfühlparadies zu

verwandeln, setzt sich seit Jahren unaufhaltsam fort. Holz zählt dabei aufgrund seiner einzigartigen Eigenschaften, seinem Erscheinungsbild und seiner einfachen Be- und Verarbeitung zum beliebtesten Baustoff im Garten.

Lassen Sie sich vom Team des Sägewerks fachkundig beraten.

Karl-Heinz Aitzetmüller

### Infos zum Säge- und Hobelwerk

Das Werk beschäftigt derzeit 11 Mitarbeiter. Nachdem der langjährige Betriebsleiter Alois Lichtenauer seit Herbst des vergangenen Jahres in Altersteilzeit ist, hat Ing. Karl-Heinz Aitzetmüller die Leitung übernommen.



SÄGE- UND  
HOBELWERK

4490 St. Florian, Hohenbrunn

Telefon: 07224/5069 | Fax Nr.: 07224/80576

E-Mail: saege-hobelwerk@stift-st-florian.at

www.stift-st-florian.at

(in unmittelbarer Nähe des Jagdmuseums Hohenbrunn)

**Lärche** Profilhölzer – Schnittholz – Latten – Kantholz **Fichte**

**ZUM GEBURTSTAG**

Ein neues Jahr  
des Lebens heißt:  
neue Gnade  
neues Licht  
neue Gedanken  
neue Wege  
zum Ziel der Wege

Otto Riethmüller

**Wir gratulieren den Geburtstagskindern  
der ersten Jahreshälfte 2013!**

45

Martina **Mitter** (Jänner)

50

Pfarrer Reinhard **Bell** (Jänner)

70

Pfarrmoderator Johann **Fürst** (Februar)


**Willkommen im Leben**

"Am 13. September 2012 um 12:07h wurde unser Sohn **Xaver Maria** geboren. Wir sind dankbar und überglücklich mit unserem Kleinen und freuen uns auf alles, was wir mit ihm erleben dürfen. Gemeinsam wollen wir mit ihm wachsen."

Ursula Kopf + Matthias Giesen

**In tiefer Trauer**


Am 28. Jänner 2013 erhielten wir die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Mitarbeiters **Josef Schuhmayer**. In seiner 40jährigen Tätigkeit als Stiffler arbeitete er im Sägewerk, Ziegelwerk, später in der Brauerei und wurde nach deren Schließung Betriebsführer für den Getränkehandel. In der Zentralverwaltung des Stiftes war er als Hauptkassier tätig. Auch als langjähriger (20 Jahre) Kommandant der BTF Stift wird er vielen von uns in Erinnerung bleiben.

**Herzlich Willkommen**
**Stiftsküche**


**Reinhard Hartlauer** verstärkt seit Oktober das Küchenteam und ist seit Mitte März Küchenchef in der Stiftsküche. Der Absolvent der Hotelfachschule Bad Ischl konnte in den letzten 30 Jahren viel Berufserfahrung im Ausland und im Saisonbetrieb sammeln. In der Freizeit liest Herr Hartlauer gerne geschichtliche Romane oder hält sich in der Natur auf. Eine besondere Leidenschaft gilt dem Garten- und Gemüsebau. Die Chorherren und Sängerknaben freuen sich über die gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen viel Freude und Erfolg bei der neuen Tätigkeit!

**Sägewerk**


**Lukas Eibensteiner** (geboren 1991) hat die Fachschule des Holztechnikums Kuchl 2010 erfolgreich absolviert. Nach dem Präsenzdienst hat Lukas 1,5 Jahre bei der Firma Donausäge Rumplmayr GmbH als Sägefacharbeiter verschiedene Funktionen durchlaufen und so Berufserfahrung sammeln können. Lukas wird uns im ersten Jahr als Gatterist mit seinen Kenntnissen und Fähigkeiten unterstützen. In seiner Freizeit geht Lukas gerne klettern.

**Stiftsführerin**


Ab 2013 dürfen wir in unserem Stiftsführungsteam Frau **Klara Molan** recht herzlich willkommen heißen. Frau Molan war bis 2012 Direktorin an der Volksschule Hofkirchen, wohnt in St. Florian und kann mit Ihrer neuen Tätigkeit als Stiftsführerin Ihrer großen Leidenschaft – der Geschichte und Kunstgeschichte – in Ihrem neuen Lebensabschnitt vertiefen.

Wir wünschen Ihr viel Freude bei Ihrer neuen Aufgabe!

Mai	04.05.	<b>Fest des hl. Florian, Landes- und Diözesanpatron, 10.00 Uhr: Pontifikalamt</b> B.Britten: Messe für Knabenchor und Orgel, Motetten, Orgelimprovisationen <b>14.00 Uhr: Choralvesper</b>
	05.05.	<b>10:00 Uhr Kapitelamt</b> A.F. Kropfreiter: Sonata da chiesa für Fagott und Orgel
	09.05.	<b>Christi Himmelfahrt: 10.00 Uhr Pontifikalamt</b> W.A.Mozart: „Exsultate, jubilate“ KV 165; J.Haydn: Sinfonie Nr. 36 Es-Dur
Juni	19.05	<b>Pfingstsonntag: 10.00 Uhr Pontifikalamt</b> J. Gallus: Missa canonica; H. Schütz: „Jauchzet dem Herrn“ für zwei Chöre <b>18.00 Uhr: Choralvesper</b>
	20.05.	<b>Pfingstmontag: 10.00 Uhr Dechantamt mit Orgelmusik</b>
	26.05.	<b>Dreifaltigkeitssonntag: 10.00 Uhr Dechantamt mit Orgelmusik</b>
	30.05.	<b>Fronleichnam: 8.00 Uhr Pontifikalamt mit Prozession</b> A. Lobo: Missa „Petre ego pro te rogavi“; A. Bruckner: „Tantum ergo“
	16.06	<b>18.00 Uhr: Orgelvesper</b>
Juli	30.06	<b>10.00 Uhr Kapitelamt</b> Spirituals und moderne Chorwerke <b>St. Florianer Orgelsommer, Beginn 16:30 Uhr</b> „Komm, Schöpfer Geist! – Zünd' an ein Licht“ Andre Stepien (Linz)
	06.07.	<b>Oberösterreichische Stiftskonzerte, Beginn 18.00 Uhr</b> A. Bruckner, Sinfonie Nr. 8 c-Moll, Bruckner Orchester Linz
	07.07.	<b>St. Florianer Orgelsommer, Beginn 16:30 Uhr</b> „Ein Fest mit Max Reger“ Roberto Marini (Teramo/Italien)
	14.07.	<b>10.00 Uhr Kapitelamt</b> Werke für Trompetenensemble und Orgel <b>St. Florianer Orgelsommer, Beginn 16:30 Uhr</b> „Gregorianischer Choral und Orgelmusik“ Andres Uibo (Tallinn/Estland)
	19.07.	<b>St. Florianer Orgelsommer, Beginn 16:30 Uhr</b> „Bruckners verlorene Improvisation“ Peter Frisé und Roman Hauser
August	21.07.	<b>18.00 Uhr Orgelvesper</b>
	28.07.	<b>10.00 Uhr Kapitelamt mit Orgelmusik</b>
	15.08.	<b>Mariä Himmelfahrt: 10.00 Uhr Pontifikalamt</b> A.F.Kropfreiter: Florianer Jubiläumsfanfare (500 Jahre Markt St. Florian 1993) Entrata Floriana Festiva (1700 Jahre Hl. Florian 2004); F.X. Müller: Zwei Bläserchöre
	18.08.	<b>10.00 Uhr Kapitelamt und Eröffnung der St. Florianer BrucknerTage</b> F. Schubert: Messe in G-Dur D 167 <b>18:00 Uhr Orgelvesper</b>
	19.08.	<b>St. Florianer BrucknerTage, Beginn 20.00 Uhr</b> <b>Chorkonzert – Musica sacra:</b> A. Bruckner Messe Nr. 2 e.-Moll, u.a.
	21.08	<b>St. Florianer BrucknerTage, Beginn 20.00 Uhr</b> <b>Orgelkonzert</b>

August	23.08.	<b>St. Florianer BrucknerTage, Beginn 20.00 Uhr</b> Sinfoniekonzert: A. Bruckner: Sinfonie Nr. 3 d- Moll (Erstfassung)
	27.08.	<b>18.00 Uhr Choralvesper</b> 1. Vesper zum Fest des hl. Augustinus
	28.08.	<b>Fest des hl. Augustinus: 18.00 Uhr Pontifikalamt</b> A. Hochedlinger: Missa in honorem Sancti Floriani
September	08.09.	<b>10.00 Uhr Kapitelamt mit Orgelmusik</b>
	15.09.	<b>St. Florianer Orgelherbst, Beginn 16.30 Uhr</b> 'Über den großen Teich – Orgelmusik aus Amerika' Brink Bush (RI/ USA)
	22.09.	<b>St. Florianer Orgelherbst, Beginn 16.30 Uhr</b> 'In Memoriam Augustinus Franz Kropfreiter' Peter Planyavsky – Orgel Andreas Planyavsky - Flöte
	26.09.	<b>Internationales Brucknerfest 2013, Beginn 20.00 Uhr</b> Gedenkkonzert zum 10. Todestag von Augustinus Franz Kropfreiter
	29.09.	<b>St. Florianer Orgelherbst, Beginn 16:30 Uhr</b> 'Altes – Neues – Eigenes' Andreas Etlinger (St. Florian)



Zum Fest des hl. Florian am 4. Mai (14.00 Uhr), am Pfingstsonntag, 19. Mai (18.00 Uhr) und am Vorabend zum Fest des hl. Augustinus am 27. August (18.00) werden Choralvespern in der Stiftsbasilika gesungen. Orgelvespern finden jeden 3. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr in der Stiftsbasilika statt.



Bei den Konzertterminen handelt es sich um eine Auswahl, alle Termine und Karteninfos finden Sie unter [www.stift-st-florian.at](http://www.stift-st-florian.at) unter der Rubrik ‚Veranstaltungen‘!



## Veranstaltungsvorschau

Lange Nacht der Kirchen	24. Mai
Hörerlebnis Brucknerorgel	12. Mai-13. Oktober
Fiori Musicali	28. April-4. Juni
Benefizkonzert LMS und Pappalatur	13. Juni
St. Florianer Orgelsommer	30. Juni-19. Juli
OÖ Stiftskonzerte	1. Juni-28. Juli
BrucknerTage	18.-24. August
St. Florianer Orgelherbst	15. September- 13. Oktober
Tag des Denkmals	29. September
Florianer Konzilsgespräche	5. Oktober
Goldener Herbst in St. Florian	20./21. Oktober



Das Redaktionsteam  
wünscht allen eine  
schöne Zeit und  
einen erholsamen  
Sommer.

Wir freuen uns Sie bei der einen oder anderen  
Veranstaltung im Stift willkommen heißen zu dürfen!

### Impressum

Herausgeber:  
Augustiner Chorherrenstift  
St. Florian  
Redaktion:  
Alexandra Loidl, Gerhard Eder,  
Bernadette Kerschbaummayr  
Redaktionsanschrift:  
Augustiner Chorherrenstift  
St. Florian  
Redaktion FLORinside  
Stiftstraße 1 · 4490 St. Florian  
Telefon: +43 7224 8902-17  
redaktion@stift-st-florian.at  
www.stift-st-florian.at  
Gestaltung:  
Alexandra Loidl,  
Bernadette Kerschbaummayr  
Textbearbeitung:  
Bernadette Kerschbaummayr, Gerhard Eder